

## Pressemitteilung



### *Forum* 2013: Special Screenings

Keisuke Kinoshita (1912-1998) gehört zu den wichtigsten Regisseuren des Goldenen Zeitalters des japanischen Films der 1950er Jahre. Nach einer Ausbildung zum Fotografen trat er 1933 in die Shochiku-Studios ein und debütierte nach Kamera- und Regieassistenzen 1943 als Regisseur. Bis 1988 schuf er 49 Filme, die meisten für Shochiku, ein Studio, das für seine „shomingeki“ bekannt war, Alltagsgeschichten, in denen die Sorgen und Freuden von einfachen Menschen im Mittelpunkt stehen. Doch der vielseitige Kinoshita ließ sich weder auf ein Genre noch auf einen Stil festlegen, drehte Melodramen, Komödien und historische Filme. Von besonderem Interesse sind diejenigen seiner Filme, die sich mit dem Krieg beschäftigen. Nicht das patriotische Heldentum an der Front interessierte ihn, sondern das stumme Leiden der Zivilbevölkerung.

In Zusammenarbeit mit dem japanischen Festival Tokyo FILMeX zeigt das *Forum* fünf Filme des Regisseurs, die im vergangenen Jahr restauriert wurden, in neuen 35mm-Kopien. Weitere sechs Filme werden im Februar im Rahmen einer Retrospektive des japanischen Regisseurs im Kino Arsenal zu sehen sein.

Der US-Regisseurin Shirley Clarke (1919-1997) widmete das *Forum* bereits im vergangenen Jahr seine Aufmerksamkeit. Es ist der unermüdlichen Recherche und Restaurationsarbeit des amerikanischen Verleihers Milestone Films zu verdanken, dass nun auch Clarkes Klassiker *Portrait of Jason* seine Wiederaufführung findet. Darin erzählt der afroamerikanische „Hustler“ Jason Holiday im Zimmer der Regisseurin im New Yorker Chelsea Hotel von den verschiedenen Rollen in seinem Leben: männliche Prostituierte, Hausmädchen, Heiratsschwindler, Angestellter eines Hundefriedhofs und Nightclub-Entertainer. Der provokante Film stellt dabei unsere Vorstellungen von Identität und Wahrheit in Frage.

Auf Initiative des Arsenal-Projekts „Living Archive“ ist nach 27 Jahren der wegweisende indische Dokumentarfilm *Kya hua is shahar ko?* (*What Happened to This City?*) von Deepa Dhanraj digitalisiert und restauriert worden. Ausschreitungen zwischen Hindus und Muslimen im Jahre 1984 sind der Ausgangspunkt dieses Films mit immenser politischer Kraft, der die Mechanismen politischer Machtkämpfe sowie die Instrumentalisierung ökonomischer Verhältnisse und städtischer Armut analysiert.

Eine filmhistorische Offenbarung ist die Wiederentdeckung des einzigen abendfüllenden Films von Dominique Benicheti. *Le cousin Jules*, 1973/74 auf wenigen Festivals aufgeführt und dann in Vergessenheit geraten, erscheint heute als Meilenstein des Dokumentarfilms. Sechs Jahre brauchte die Entstehung eines äußerlich minimalistischen, tatsächlich aber mit immensem

63. Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
07. – 17.02.2013

#### Presse

Potsdamer Straße 5  
10785 Berlin

Tel. +49· 30 · 259 20 · 707  
Fax +49· 30 · 259 20 · 799

press@berlinale.de  
www.berlinale.de

Ein Geschäftsbereich der  
Kulturveranstaltungen des  
Bundes in Berlin (KBB) GmbH

**Geschäftsführung:**  
Prof. Dieter Kosslick  
(Intendant Internationale  
Filmfestspiele Berlin),  
Charlotte Sieben  
(Kaufmännische Geschäftsführung),  
Prof. Dr. Bernd M. Scherer,  
Dr. Thomas Oberender

Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
Bernd Neumann

Amtsgericht Charlottenburg  
HGR Nr. 96 · HRB 29357  
USt ID DE 136 78 27 46



## Pressemitteilung

Aufwand gestalteten, in Cinemascope, Farbe und Stereoton realisierten Films über den ritualisierten Alltag eines 80-jährigen Burgunder Bauern und Eisenschmieds, den der Film zum bewegenden Abgesang auf eine Epoche verdichtet.

*Cheongchun-eui sipjaro (Crossroads of Youth)*, ein Melodram über die Abenteuer eines Landburschen in der Großstadt Seoul, ist der älteste erhaltene koreanische Spielfilm und der einzige aus dem Werk des Regisseurs Ahn Jong-hwa. Das Ende der japanischen Besatzung, die Teilung des Landes und der verheerende Krieg zwischen Nord und Süd haben das filmgeschichtliche Andenken ebenso zerstört wie der sorglose Umgang in der Nachkriegszeit. Geblieben ist jedoch die Erinnerung an die Kunst der Inszenierung, an die „pyeonsa“ genannten Filmerzähler, die Musik und die Kostüme, die in den 1930er Jahren zu einer Stummfilmaufführung gehörten. Davon angeregt hat der Regisseur Kim Tae-yong (*Late Autumn, Forum 2011*) zur Wiederentdeckung dieses filmischen Kleinods eine modernisierte Bühnenshow mit Orchester, Erzähler und Sängern inszeniert, die mit der großzügigen Unterstützung der Ministry of Culture, Sports and Tourism, Korea, des Koreanischen Kulturzentrums, des Korean Film Council, des Korean Film Archive sowie des Busan International Film Festival zur Aufführung kommt.

### Filmliste

*Le cousin Jules* von Dominique Benicheti, Frankreich 1973  
*Cheongchun-eui sipjaro (Crossroads of Youth)* von Ahn Jong-hwa, Korea 1934  
*Kya hua is shahar ko? (What Happened to This City?)* von Deepa Dhanraj, Indien 1986  
*Portrait of Jason* von Shirley Clarke, USA 1967

### Keisuke Kinoshita

*Kanko no machi (Jubilation Street)*, Japan 1944  
*Onna (Woman)*, Japan 1948  
*Konyaku yubiwa (Engagement Ring)*, Japan 1950  
*Yuyake gumo (Farewell to Dream)*, Japan 1956  
*Shito no densetsu (A Legend or Was It?)*, Japan 1963

Presseabteilung  
21. Januar 2013